

Das Projekt ALIQUOT, eine Untersuchung über die italienische Alltagssprache – <http://rom130.sprachen.hu-berlin.de>

1.1 Abstract

In einem Interview der Berliner Morgenpost Ende 2012 äußerte der ehemalige Bundestagspräsident, SPD-Politiker und studierte Germanist Wolfgang Thierse seinen Unmut darüber, dass in seiner Bäckerei in Prenzlauer Berg keine Schrippen mehr verkauft werden, sondern Wecken. Dabei ging es weniger um einen Mangel als solchen, sondern um die Bezeichnung für die kleinen Frühstücksbrote.

Wo aber sagt man nun „Schrippe, Brötchen, Semmel, Weckle, Wecken“ usw.? Derartige Untersuchungen zur deutschen (regionalgefärbten) Alltagssprache führen seit vielen Jahren Stephan Elspaß (Universität Salzburg) und Robert Möller (Université de Liège) durch. In ihrem Atlas zur deutschen Alltagssprache (AdA, <http://www.atlas-alltagssprache.de/>) wird der Gebrauch der Alltagssprache auf Übersichtskarten verzeichnet (vgl. Elspaß 2005).

Eine vergleichbare Situation wie in Deutschland, treffen wir auch in Italien an. Zwar gibt es für Italien eine Vielzahl von Atlanten, die die dialektale Situation dokumentieren, eine systematische Untersuchung zur regionalgefärbten Alltagssprache fehlt bisher allerdings. Beispielsweise hören wir für die allseits bekannte Handlung des „unerlaubten Fernbleibens vom Schulunterricht“ – gemeinhin mit „schwänzen“ bezeichnet – unzählige Bezeichnungen wie: far berna, far sega, far vela, bigiare, bruciare, forcare, far forca, far filone, saltare usw. Wo genau wird nun welche Wendung verwendet? Die Kartographierung solcher Varianten, hat sich das Projekt ALIQUOT, <http://rom130.sprachen.hu-berlin.de>, (vgl. Castellain/Tosques 2013) zum Ziel gesetzt.

Es besteht also darin, den Reichtum an regionalen sprachlichen Varianten, den die italienische Sprache bietet, kartographisch darzustellen. Die Karten werden aus den Antworten von Fragerunden erstellt und online publiziert. Die erste Fragerunde wurde im Januar 2013 gestartet und endete im Juli 2013. Mit dem Ende der ersten Fragerunde startete zugleich die zweite, bei der bis Ende des Jahres 2013 Daten gesammelt werden. Mit dem Ende der zweiten Runde startet dann die dritte usw. Dieses Prozedere wird für alle weiteren Fragerunden gültig sein. Mit den gewonnenen Daten werden dann linguistische Karten erzeugt, die die lexikalische Verteilung der Antworten verzeichnen. Mit den Angaben der Teilnehmer wie Alter, Geschlecht, Wohnort, Beruf usw. und den Antworten derselben können darüber hinaus soziolinguistische Analysen durchgeführt werden.

An den Fragerunden können alle teilnehmen, die Italienisch als Muttersprache haben. Wie bei Multiple-Choice-Tests, werden den Teilnehmern vorgegebene Antworten zur Auswahl angeboten. Die Teilnehmer sollen einfach die für ihre Region passende Antwort auswählen. Ist keine der Vorgaben zutreffend, kann die passende Antwort in einem Textfeld eingegeben werden. Die Befragung ist anonym. Die wenigen personenbezogenen Daten werden ausschließlich für projektbezogene Auswertungen gespeichert.

Wir rechnen damit, dass pro Fragerunde Antworten für 500 - 1000 verschiedene Ortspunkte abgegeben werden und damit der untersuchte Raum in seiner Gänze abgedeckt wird. Im Vortrag werden die mit den Daten erzeugten Karten, die die lexikalische Variation der Geosynonyme und deren Verteilung im Raum anschaulich darstellen vorgestellt. Da mit Hilfe der Daten auch spezielle Karten erzeugt werden können, die nur eine bestimmte Altersgruppe oder das Geschlecht der Informanten berücksichtigen, werden auch dazu kontrastiv Ergebnisse in kartographischer und graphischer Form vorgestellt. Neben den vorgestellten Karten soll auch auf die große Zahl an Geosynonymen selbst eingegangen werden. Welche haben eher dialektalen Status und welche nationalen? Wie sieht es mit dem Bekanntheitsgrad der einzelnen Antworten in Italien aus? Welche finden sich in Standardwörterbüchern und welche nicht? Wie und wo lassen sich historische Ereignisse mit der räumlichen Verteilung verknüpfen? Die mit Hilfe des Projekts ALIQUOT erhobenen Daten helfen, diese und weitere Fragestellungen zu beantworten und zu diskutieren.

Literatur

Elspaß, Stephan (2005): Sprachgeschichte von unten. Untersuchungen zum geschriebenen Alltagsdeutsch im 19. Jahrhundert (Reihe Germanistische Linguistik, 263). Tübingen: Niemeyer.

Castellarin, Michele/Tosques, Fabio (2013): ALIQUOT – L'Atlante della Lingua Italiana QUOTidiana, in: Rivista Italiana di Dialettologia, 36/2013 (im Druck).

1.2 Beispielparte

